



Rheinischer
Landwirtschafts-Verband e.V.

Kreisbauernschaft Wesel e.V.

Kreisbauernschaft Wesel e.V., Stralsunder Str. 21, 46483 Wesel

Stadt Voerde
Rathausplatz 20
46562 Voerde

18. Mai 2022
Verhülsdonk/Es.

Per E-Mail: stadtplanung@voerde.de

75. Änderung des Flächennutzungsplans sowie Bebauungsplans Nr. 139 „Logistikpark Hafen Emmelsum“

Sehr geehrte Damen und Herren,

zunächst einmal möchte sich die Kreisbauernschaft als landwirtschaftliche Interessensvertretung für die Möglichkeit der frühzeitigen Beteiligung im Rahmen der Änderungen zum Flächennutzungsplan sowie des Bebauungsplans „Logistikpark Hafen Emmelsum“ am 03.05.2022 bedanken. Im Nachgang an die Veranstaltung machen wir Gebrauch von einer schriftlichen Einwendung, da erhebliche Bedenken bezüglich der 75. Änderung des Flächennutzungsplanes sowie des Bebauungsplanes Nr. 139 bestehen.

1. Verbrauch von landwirtschaftlicher Fläche sowie bedeutender Landschaftselemente

Die aktuelle 75. Änderung des Flächennutzungsplans sowie des Bebauungsplans Nr. 139 „Logistikpark Hafen Emmelsum“ führt nach bisherigen Einschätzungen zu einem Flächenverlust von mindestens 20 ha bis 25 ha. Laut dem Landesentwicklungsplan NRW stellt das vorgenannte Gebiet einen ausgewiesenen Industriestandort dar. Durch das aktuelle Bauleitverfahren kommt es zu einer Konkretisierung des Standortes und der Ausweisung als hafenaaffines Gelände, obwohl kein unmittelbarer Anschluss zum Wesel-Datteln-Kanal und nachfolgend zum Hafen Emmelsum besteht. In den vergangenen Jahren hat in Voerde bereits ein erheblicher Verbrauch landwirtschaftlicher Nutzfläche stattgefunden. Mit der Umsetzung der Westerweiterung/Wardtweide am Hafen Emmelsum werden kurzfristig weitere 20 ha landwirtschaftliche Nutzfläche in direkter Nähe zum geplanten Logistikpark Emmelsum verbraucht und dauerhaft versiegelt.

Aus Sicht der Landwirtschaft wird durch die aktuellen Planungen ein wertvoller landwirtschaftlich genutzter Ackerstandort aufgegeben.

Ferner handelt es sich bei dem Gebiet um ein wertvolles Biotop, da entlang des gesamten ausgewiesenen Planungsgebietes ein Saum aus einer über 50 Jahre alten Gehölzstruktur Bestand hat. Es bestehen Bedenken dahingehend, dass durch die Errichtung des Logistikparks mit der verbundenen Errichtung einer Mehrzweckhalle sowie einem trimodalen Anschluss dazu führt, dass neben den eigentlichen Flächenverlusten von bis zu 25 ha weitere Flächenverluste in Form von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen notwendig werden. Dies begründet sich insbesondere durch den Wegfall wertvoller Gehölzstrukturen im nördlichen Bereich des festgesetzten Planungsgebietes. Hier sollte es dem Vorhabenträger Greenfield Development zur Auflage gemacht werden, die Planungen dahingehend zu verändern, dass die Erhaltung der wertvollen Landschaftselemente gewährleistet bleibt. Gerade ein Unternehmen wie Greenfield Development, welches sich als nachhaltiger Entwickler hochwertiger Immobilien bezeichnet, muss zum Ziel haben, die vorhandenen schützenswerten Naturgüter in ihren Planungsprojekten mit zu berücksichtigen und zu integrieren. Das Vorhaben darf eben nicht dazu führen, dass an anderer Stelle im Voerder Stadtgebiet weitere Ackerflächen für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen langfristig aus der Bewirtschaftung genommen werden.

Die bereits erwähnten Holzstrukturen, die das vorgenannte Planungsgebiet umsäumt, galten schon im Bebauungsplan von 1969 als besonders schützenswert. Es ist daher völlig unverständlich weshalb hier eine teilweise Rodung als sinnvoll erachtet wird.

Wir möchten der Stadt Voerde weiterhin zu Bedenken geben, dass landwirtschaftlich genutzte Flächen wichtige Aufgaben in der Haltung der Lebensqualität der Stadt Voerde einnehmen. So bildet der vorgenannte Bereich beispielsweise eine wichtige Luftschneise, die in heißen Sommertagen die Kaltluftversorgung in der Stadt Voerde sicherstellt. Ferner stellen alle unversiegelten Grundstücke schützenswerte Biotope dar, da sie einen Beitrag zur Biodiversität zum Artenschutz und auch zur Grundwasserneubildung leisten. Die vergangenen Jahrzehnte haben gezeigt, dass die Auswirkungen des Klimawandels auch hier am Niederrhein spürbar sind. So zeigten heftige Starkregenereignisse im Jahr 2016, dass die vollständige Versiegelung von Siedlungs- und Gewerbestandorten zu weitreichenden Schäden führte, da das anfallende Wasser keine Möglichkeit hatte, in den naturgewachsenen Boden zu versickern.

2. Verlust eines wertvollen Biotops und Landschaftselements

Bei der Ratssitzung am Dienstag, den 03. Mai 2022 in der das Planungsvorhaben „Logistikpark Hafen Emmelsum“ näher erläutert worden ist, wurde verstärkt auf die Bedeutung des vorgenannten Hafengeländes im Bezug auf Biodiversität und Artenvielfalt hingewiesen. So wurde u.a. vom stellvertretenden Vorsitzenden der Jagdgenossenschaft Voerde angemerkt, dass der Wanderfalke auf dem vorgenannten ca. 20 ha großen Areal einen Horst errichtet hat.

Gem. dem Bundesnaturschutzgebiet gehört der Wanderfalke zu den besonders schützenswerten Arten. Daneben befinden sich in dem Bereich eine weitere Vielzahl an heimischen Wildtierarten deren Erhalt es zu schützen gilt, wie beispielsweise Rebhühner, Fasanen, Biber, Fischadler, Kranichen und einer Vielzahl an Insekten. Es bestehen Bedenken dahingehend, dass ein weiterer Ausgleich und Ersatz für die Umsiedlung von Wanderfalken und weiteren schützenswerten Tierarten notwendig wird. Eben dieser Ausgleich und Ersatz findet fast ausschließlich auf landwirtschaftlich genutzten Ackerflächen statt. Hier muss dem Vorhabenträger zur Auflage gemacht werden, dass Planungsprojekt im Einklang mit dem bestehenden Biotop und den angrenzenden Landschaftselementen zu bringen. Anderenfalls wird die Umsetzung grundsätzlich abgelehnt. Dies insbesondere vor dem Hintergrund der Klimaoffensive der Stadt Voerde. So wurde im Jahr 2019 der sogenannte Klimanotstand als Folge der Nichteinhaltung der festgesetzten Temperaturziele von 1,5 Grad Celsius beschlossen. Heute gut drei Jahre nach dem Klimanotstand und dem Vorhandensein eines Klimabeirats der Stadt Voerde, scheint die Bedeutung der Biodiversität und des Artenschutzes im Zusammenhang mit dem Klimaschutz von untergeordneter Rolle zu sein. Hier sehen wir die Stadt Voerde primär in der Verantwortung die Umsetzung des „Logistikpark Hafen Emmelsum“ in ein natur- und raumverträgliches Vorhaben zu gestalten.

3. Kosten-Nutzen des Planungsvorhabens für die Stadt Voerde

Ferner stellt sich die Frage, welcher „Mehrwert“ sich für die Stadt Voerde aus dem Planungsvorhaben „Logistikpark Hafen Emmelsum“ ergibt. So wurde während der Bürgersprechstunde darauf verwiesen, dass eine Vielzahl an Arbeitsplätzen geschaffen wird. Tatsächliche Konzepte konnten indes nicht vorgelegt werden. Aus diesem Grund bleibt es zweifelhaft, ob die Ansiedlung eines Logistikparks zu einer Aufwertung des hiesigen Arbeitsmarktes führt. So zeigen die Erfahrungen, dass sich überdurchschnittlich oft große überregionale Logistiker ansiedeln. Die dabei geschaffenen Arbeitsplätze bleiben überschaubar, da insbesondere die Logistik größtenteils vollständig von automatisierten Prozessabläufen bestimmt ist und nur wenige Mitarbeiter im Schichtsystem notwendig sind.

4. Verpflichtung zur Dachbegründung bzw. Anlage von Photovoltaik

Im Zuge der politischen Ziele des Greendeals muss bei der Neuerrichtung von Industriestandorten sowie Gewerbeparks verstärkt darauf geachtet werden, dass nachhaltige und regenerative Energien gefördert werden. Dem Vorhabenträger Greenfield Development sowie der Stadt Voerde muss es zur Auflage gemacht werden zumindest 50 % der Dachfläche zum Zwecke der Energiegewinnung mit Photovoltaik ausstatten. Sollte dies aufgrund der biologischen Faktoren nicht möglich sein, so muss dem Auftraggeber die Pflicht zur Dachbegründung auferlegt werden, um das CO₂ Bindungspotenzial des Großbauprojektes positiv zu beeinflussen.

Wir fordern die Stadt Voerde sowie den Vorhabenträger auf, die vorgetragene Einwendungen im weiteren Verfahren zu berücksichtigen und eine kritische Abwägung der vorgetragene Argumente anzustreben.

Mit freundlichen Grüßen

F. Verhülsdonk